



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Aktuelles aus dem Stadtrat

- Krippengruppe

In der letzten Sitzung des Stadtrates am 11. März 2010 beschloss der Rat die Einrichtung je einer Krippengruppe (für Kinder unter 3 Jahren) in Nesselröden und in Breitenberg.

Für die SPD eine erfreuliche Sache, hatte die Ratsfraktion doch im Oktober 2009 einen Antrag eingebracht, der die Einrichtung einer Krippengruppe zunächst in Nesselröden vorsah, statt/zusätzlich zum vom Stadtrat im März 2009 beschlossenen Standort St. Georg (ehemaliges Konvikt) in Duderstadt. Dort ist auch die 1. Gruppe untergebracht. Der Beschluss einer 2. Gruppe im ehemaligen Konvikt wurde schon damals von der SPD heftig kritisiert, da wir ihn für verfehlt hielten, er dem Rat ohne jede Information „untergejubelt“ wurde und die Verwaltung es unterließ, über konkrete Anträge bzw. Bedarfsermittlungen aus mehreren Dörfern zu informieren. Dem konkreten Antrag der SPD stand die CDU jedoch ablehnend gegenüber. Auch dem Wunsch, einer Prüfung, ob die veranschlagten Mittel statt für St. Georg für Krippen auf den Ortschaften verwandt werden könnten, folgte die Verwaltung nicht.

In der Vorlage zur Sitzung des am 3.3.2010 nichtöffentlich tagenden Verwaltungsausschusses fand sich dann jedoch zu unserer Überraschung ein Beschlussvorschlag der Verwaltung, die für St. Georg vorgesehenen Mittel nach Nesselröden und Breitenberg umzuschichten. Im wenige Tage zuvor tagenden Sozialausschuss hielt es die Verwaltung jedoch nicht für notwendig, hierüber zu informieren.

Auch auf mehrfache Nachfrage hin, weigerte sich die Verwaltung, ihre Gründe für das Aus der 2. Gruppe in St. Georg zu erläutern, wies lediglich darauf hin, das sich die SPD doch freuen sollte, das sich CDU und Verwaltung nun im Sinne der SPD umentschieden habe...

Soweit ist das ganze Hin und Her kein sonderlicher Aufreger, obwohl wir uns gefreut hätten, wenn die CDU auch einmal einem SPD-Antrag zugestimmt hätte, anstatt ihn erst einmal abzulehnen und sich dann später umzuentcheiden...

Allerdings ist die Angelegenheit insoweit nicht ausgestanden, als unbeantwortet blieb, ob bereits Geld in die Planung der Gruppe im Haus St. Georg geflossen sind und welche Gründe die CDU/Verwaltung bewogen haben, von ihren Planungen Abstand zu nehmen. In der Berichterstattung zum Thema im Eichsfelder Tageblatt konnten wir später etwas von „unglücklichen baulichen Zeichen“ lesen.

Dies hat die SPD zum Anlass genommen, die Verwaltung schriftlich zu einer Stellungnahme aufzufordern. Nichts wäre schlimmer, wenn bauliche Mängel am Haus verschwiegen worden wären.

Hiervon gehen wir allerdings derzeit nicht aus; über die Antwort der Verwaltung werden wir jedenfalls hier informieren.

Stand 20.3.2010